



Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V.

Geschäftsstelle: Stadtplatz 2-3 - 83278 Traunstein

Vorsitzender: Hans Helmberger - Axtdorfer Feld 37 - 83278 Traunstein - Tel. 0861/5287

Internet: www.chiemgaumuseum.de - e-Mail: info@chiemgaumuseum.de

Rundschreiben - November 2020

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem November-Rundschreiben haben wir vor allem über Absagen zu berichten: Aufgrund der vom Staat vor-

gegebenen Corona-bedingten Beschränkungen haben wir uns entschlossen, sämtliche Veranstaltungen bis März 2021 abzusagen. Das betrifft vor allem den Vortrag von Michael Karger am Freitag, 11. Dezember, über das Sonnleiten-Haus in Bergen.

Allerdings können wir auch die für das erste Vierteljahr 2021 geplanten Vorträge nicht wie vorgesehen durchführen, da wir erst dann wieder an die Öffentlichkeit treten wollen, wenn die durch diese Krise bedingten Einschränkungen aufgehoben sind; zudem benötigen wir auch eine gewisse Vorlaufzeit, um die Veranstaltungen vorbereiten zu können, und so haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, noch keine Zukunftsplanungen zu veröffentlichen.

Das gilt auch für die Jahreshauptversammlung, die normalerweise am letzten Freitag im Februar geplant ist. Wir wollen diese im März abhalten in der Hoffnung, dass sich dann die Lage wieder gebessert hat.

Wegen der unklaren Vorhersagen dieser Entwicklung haben wir also den Vortrag von Gernot Pültz ("Die Eingemeindung der Au") und die beiden Vorträge von Stefan Schuch ("Der Beginn des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 und die Reaktionen aus dem Chiemgau" sowie "Die Staatsgründung 1871 in Versailles") abgesagt. Für die neuen Termine wollen wir nicht stur am jeweils letzten Freitag im Monat festhalten, sondern die Vorträge zum jeweils günstigsten Zeitpunkt abhalten. Auch werden wir auf die Zieglerwirtsstube im Heimathaus als Veranstaltungsort verzichten, sondern geeignete Vortragsräume in der Traunsteiner Gastronomie benützen. Genaue Infos gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Das Kriegsende vor 75 Jahren

Der für Dienstag, den 24. November 2020 geplante Vortrag von Altoberbürgermeister Fritz Stahl über "Das Kriegsende vor 75 Jahren", veranstaltet von der Volks-



Die andere Seite des siegreichen Krieges gegen Frankreich: Grabstein in der Pallinger Pfarrkirche eines nach der Schlacht von Sedan gefallenen Soldaten der bayerischen Armee. (Foto: Helmberger)

hochschule Traunstein und mitpräsentiert vom Historischen Verein, ist ebenfalls den Beschränkungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Als neuer Termin wurde uns nun der Dienstag, 23. März 2021, im Großen Rathaussaal genannt. Anmeldungen dazu erfolgen ausschließlich über die VHS.

“Tempo, Tempo - Bayern in den 1920ern” auch online zu sehen

Die Ankündigung des Hauses der Bayerischen Geschichte zur Bayern-Ausstellung „Tempo, Tempo – Bayern in den 1920ern“ in Regensburg klang noch sehr optimistisch, doch ob diese ab dem 1. Dezember wie angekündigt wieder zu sehen ist, muss angesichts der derzeitigen Corona-Situation doch sehr bezweifelt werden. Wie das Haus jetzt mitteilte, wird die Entscheidung an diesem Mittwoch, 25. November, fallen.

Interessenten an dieser Zeit des Umbruchs in Bayern brauchen auf den Museumsgenuss allerdings nicht ganz zu verzichten, denn die Ausstellung bietet einen “virtuellen Ausweg”: Der spektakuläre Film “Wartesaal” und eine Kurzführung mit Kurator Dr. Wolfgang Reinicke durch die Ausstellung sind unter www.hdgb.de/Tempo im Internet zu sehen.

“Wartesaal” ist das Schauspiel zur aktuellen Bayernausstellung, das mit vielen bayerischen Kabarettgrößen aufwartet: Max Uthoff, Christian Springer, Helmut Schleich, Luise Kinseher und Christoph Süß, der auch das Drehbuch geschrieben hat. Von politischen Kämpfen und falschen Heilsversprechen, vom beschwerlichen Alltag bis zum frivolen Faschingsball und zum modischen Bubi-kopf. Der halbstündige Film entführt die Zuschauer humorvoll, hintersinnig und tiefgründig in diese Zeit. Der Kurator Dr. Wolfgang Reinicke führt in rund fünf

Minuten online durch diese bewegte Zeit und zu den Höhepunkten dieser Ausstellung. Technische Neuerungen wie Staubsauger und Kleinbildkamera verändern den Alltag, Arbeitsplätze für Frauen entstehen, die als Sekretärin oder Telefonistin ihr Geld verdienen. Die Ausstellung zeigt Zweikrafträder “Made in Bayern” und Filmausschnitte zur Verkehrserziehung sowie Oldtimer, die heute wohl keiner mehr kennt.

Ob und wann diese Ausstellung wieder geöffnet wird, ist unsicher und hängt von den von der Regierung beschlossenen Einschränkungen ab; ursprünglich sollte sie bis zum 7. Februar (täglich außer Montag von 9 bis 18 Uhr) auch “reell” zu sehen sein.

Anhand von eindrucksvollen Originalen und großen Medieninstallationen präsentiert die Ausstellung die Vielseitigkeit und die Widersprüche dieses bewegten Jahrzehnts. Die Folgen des Ersten Weltkriegs, die Hyperinflation und die Extremisten von links und rechts belasten die junge Demokratie. Und dennoch: Wirtschaftlicher Aufschwung ermöglicht bescheidenen Wohlstand, eine kurze kulturelle Blüte und beschleunigte Mobilität: Aufbruch und Umbruch.

Außerdem gibt es einen 106-seitigen Ausstellungskatalog, in dem viele dieser dort präsentierten Objekte zu sehen und beschrieben sind. Der Katalog kann auch im Internet im Museumsshop für 5,00 € plus Versandkosten bestellt werden (www.hdbg.eu).

Wirtsleute beenden ihre Tätigkeit

Die gegenwärtige Situation mit Beschränkung von kulturellen Auftritten und Vereinsversammlungen war wohl mit ein Grund dafür, dass sich die Julia Sattler mit ihrem Vater Robert Sattler dazu entschlossen hat, die Bewirtung der Zieglerwirtsstube aufzugeben. In elf Jahren



Elf Jahre haben Julia und ihr Vater Robert Sattler die gastronomische Betreuung der Zieglerwirtsstube inne, nun haben sie ihr Engagement beendet.
(Foto: Helmberger)

haben Julia und Robert mit ihren Helfern und Helferinnen mit großer Freude und Engagement die Gäste mit Brotzeit und Getränken betreut. Dafür bedanken wir uns vom Historischen Verein sehr herzlich, haben aber auch Verständnis für ihren Schritt.

In den letzten Jahren sind die Vorschriften hinsichtlich gesundheitlicher Anforderungen immer größer geworden, so dass eine herkömmliche Bewirtung nicht mehr möglich war. Bekanntlich ist die "Küche" in der Zieglerwirtsstube in erster Linie ein museales Schaustück mit alten, musealen Geräten und Gegenständen, die den Ansprüchen einer modernen Küche natürlich schon lange nicht mehr genügen. Dennoch haben die Gäste bei un-

seren Vorträgen sehr gerne Getränke und Brozeit genossen, wobei Letztere sich aus den bekannten Gründen schließlich auf Würstl beschränken musste.

Liebe Julia, lieber Robert, wir danken Euch sehr herzlich für Euer jahrelanges Engagement und denken gerne an jene Abende zurück, in denen Ihr unsere Gäste betreut habt.

Wie es in der Zieglerwirtsstube weitergeht, muss die Zukunft zeigen. Die Corona-Pandemie und die allmählich anlaufenden Planungen für eine Neugestaltung des Stadtmuseums werden sich auch wesentlich auf die Zukunft der Zieglerwirtsstube auswirken. H.



Abendlicher Blick aufs Heimathaus im Winter. Das Ensemble, das in Zukunft mit dem sogenannten Mayer-Haus (rechts) zu einem neugestalteten Stadtmuseum werden soll, ist ein häufig fotografiertes Gebäude in Traunstein. (Foto: Helmberger)